

## "Kriegsklänge im Rittersaal" in Zeitung vum Lëtzeburger Vollek (14. Mai 1948)

**Quelle:** Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek. 14.05.1948, Nr. 110; 3. Jg. Luxembourg: Coopérative ouvrière de presse et d'éditions.

**Urheberrecht:** (c) Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek

**URL:** [http://www.cvce.eu/obj/"kriegsklange\\_im\\_rittersaal"\\_in\\_zeitung\\_vum\\_letzeburger\\_vollek\\_14\\_mai\\_1948-de-7f7a4d1a-260f-4fff-bd80-2d79d4f83a5f.html](http://www.cvce.eu/obj/)

**Publication date:** 20/09/2012

## Brief aus dem Haag

### Kriegsklänge im Rittersaal

Es war eine sehr illustre Gesellschaft, die da in dem schönen gotischen Rittersaal im Haag zusammenkam. Es sind starke Worte gesprochen worden, hochtrabende Worte; es wurde viel in Idealismus gemacht, es lag ein prächtiger Glanz auf den Gesichtern der hohen Herren als wollten sie in allen Welt hinausrufen: „Wir sind hier zusammengekommen, um die Einheit Europas zu machen. Seht Ihr uns dieses grosse Vorhaben an?“

Es ist natürlich wertvoll zu wissen, welchen Zwecken diese viel gerühmte Einheit dienen soll. Lassen wir deshalb zwei bezeichnende Dinge herausstellen, die beim Beginn des „Europäischen Kongresses“ in den Vordergrund traten.

In seiner Eröffnungsrede hiess Herr Kerstens die Teilnehmer willkommen, wie das bei Kongressen so üblich ist. Aber das Auffallende an der Begrüssung war das Hervorheben der Anwesenheit Griechenlands und Portugals im Zusammenhang mit einem „Freien Europa“. Die heuchlerische Einstellung der Organisatoren dieser Veranstaltung ist damit zur Genüge gebrandmarkt. Denn die Leute, die Herr Kerstens so ganz besonders an sein Herz gedrückt hat, waren die Vertreter des Massenmörders Tsaldaris und des ältesten, in Europa noch lebenden faschistischen Diktators Salazar.

Nicht minder bemerkenswert waren 2 Bemerkungen des Ehrenvorsitzenden Winston Churchill. Im ersten Teile seiner Absprache erinnerte er an sein Auftreten in Zürich im Jahre 1946. Diese Rede war eine Kopie der berühmten Rede von Fulton in Nordamerika. In beiden Reden hat Churchill als erster europäischer Staatsmann (wenn in diesem Zusammenhang das Wort „Staatsmann“ überhaupt am Platze ist), ohne Umschweife zum Krieg gegen die Sowjetunion aufgerufen und sich gleichzeitig in abfälliger Form gegen die neuen Volksrepubliken im Osten Europas ausgesprochen.

Die zweite bemerkenswerte Stelle in seiner Rede war die ausdrückliche Hoffnung, dass die iberische Halbinsel (also Spanien und Portugal) sich schleunigst dem Brüsseler Pakt anschliessen sollen. Aber im gotischen Rittersaal des alten Wasserschlosses im Haag wurde kein Wort des Abscheus laut über die Schandtaten der griechischen Faschisten und es wurde nicht protestiert gegen die Anwesenheit der portugiesischen Faschisten.

Ehrerbietig lauschten die anwesenden Sozialdemokraten den Worten Churchills, die zu einem neuen Kriege aufforderten und beugten ihr Haupt als er erklärte, die blaue Division Francos müsse mit in den Kampf einbezogen werden.